

## **Gastronomie will Zeltfestregelung vor Höchstgericht bringen**

Utl.: Wirtschaftsbund-Abgeordnete stimmen Zeltfestregelung nicht zu  
- "Gegen Zeltfest-Pfusch auf dem Rücken der Gastwirte" =

Wien (PWK) - "Die Abgeordneten der Wirtschaft sind in der Zeltfestfrage dankenswerterweise fest geblieben. Sie haben der neuen Regelung nicht zugestimmt", stellt der Obmann der Bundessektion Tourismus und Freizeitwirtschaft, Kommerzialrat Hansjörg Kröll, Mittwoch nach der am Dienstag abend erfolgten Abstimmung des Nationalrates fest. Präsident Leopold Maderthaner, Präsident Puttinger oder Generalsekretär Stummvoll lehnten die Zeltfestbestimmung ab, da sie dem Pfusch in der Gastronomie auf dem Rücken der Wirte nicht Tür und Tor öffnen wollten. \*\*\*\*

Nach der Halbierung der steuerlichen Absetzbarkeit von Geschäftsessen und der umstrittenen Einführung von 0,5-Promille haben viele Gastwirte ernste Umsatzprobleme bekommen, erinnert Kröll. Deshalb betrachten sie die Zeltfestregelung als neuerlichen Anschlag auf den unter Druck stehenden Berufsstand. Kröll kündigte an, die neue Regelung vor das Höchstgericht zu bringen. Aus Gründen der Gleichberechtigung müßten auch die Wirte drei Tage im Jahr ihr Geschäft betreiben können, ohne Steuern und Abgaben zu bezahlen.

Zwar gibt es einige Verbesserungen zugunsten der Wirte, wie die Möglichkeit, Gäste abzuholen und nach Hause zu bringen. Dennoch wäre es wichtig gewesen, festzulegen, daß auch künftig Zeltfeste nur in Kooperation mit dem Gastwirt stattfinden können.

Es sei bedauerlich, daß es nicht gelungen ist, auf Bundesebene eine Zeltfestregelung analog zur oberösterreichischen Lösung zu treffen. Dort lautet bekanntlich der Kompromiß, daß bei dreitägigen Veranstaltungen eine Kooperation mit dem regionalen Konzessionsinhaber erforderlich ist. "Niemand in der Wirtschaft will den Feuerwehren ihr Geld streitig machen, wie dies auch die O.Ö.-Lösung zeigt. Wir haben aber etwas gegen einen Wildwuchs mit Pfusch, der sinnvolle Lösungen zum Vorteil aller Beteiligten verhindert und bloß bewirkt, daß Wirte und Vereine auseinander dividiert werden", betont Kröll.

(Schluß) HP

Rückfragehinweis: Bundessektion Tourismus und Freizeitwirtschaft

Syndikus Dr. Paul Schimka  
Tel: 50105 DW 3567

\*\*\*\*\*ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS\*\*\*\*\*

OTS0117 1998-07-08/11:57

081157 Jul 98

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_19980708\\_OTS0117](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980708_OTS0117)